

– Es gilt das gesprochene Wort –

Conference Call
Bericht zum 1. Quartal 2022
13. Mai 2022

Christian P. Illek
Vorstand Finanzen
Deutsche Telekom AG

Danke, Philipp.

Meine Damen und Herren,

die Lage der Welt ist in den ersten Monaten 2022 nicht überschaubarer geworden,
ganz im Gegenteil.

Der schreckliche Krieg in der Ukraine dauert an, mit allem menschlichen Leid, das wir
jeden Tag in den Medien sehen. Die negativen Folgen für die Welt werden immer
schwerwiegender. Das gilt nicht nur für die Öl- und Gas-Versorgung. Inzwischen reichen
die Folgen bis zu Nahrungsmittel-Mangel für verschiedene Hilfsprogramme in aller Welt.
Wir sehen das und sind menschlich tief betroffen.

Wir können in dieser Situation aber nicht stehen bleiben. Wir haben die Pflicht,
Berechenbarkeit und Perspektive zu bieten. Für unsere Mitarbeiter in aller Welt.
Für die Gesellschaften, in denen wir leben und arbeiten.

Wir als Deutsche Telekom tun daher das uns Mögliche. Für einen sicheren Betrieb unserer Netze. Für das Wohlergehen unserer Mitarbeiter, natürlich auch der in Russland. Wir unterstützen geflüchtete Ukrainer beispielsweise mit kostenlosen Mobilfunk-Karten, damit sie mit Freunden und Angehörigen in Kontakt bleiben können.

Meine Damen und Herren,

ich möchte damit zur wirtschaftlichen Entwicklung der Deutschen Telekom im ersten Quartal 2022 übergehen. Mein Vorstandskollege Srinu Gopalan und ich machen das heute arbeitsteilig. Ich starte mit den Fortschritten des Konzerns bei der Umsetzung unserer Strategie. Danach folgen die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns im ersten Quartal 2022 und der Ausblick auf das Gesamtjahr 2022. Den haben wir gegenüber der bisherigen Prognose angehoben. Nach einem Überblick über die Entwicklung der Kundenzahlen und den Netzausbau weltweit erläutert Srinu Gopalan die Zahlen des Segments Deutschland. Ich gehe dann auf die übrigen operativen Segmente USA, Europa, Systemgeschäft und Unternehmensentwicklung ein, bevor wir abschließend einen Blick auf das Thema Inflation werfen.

Damit zur Entwicklung des Konzerns im ersten Quartal 2022.

Das Wichtigste in drei Sätzen:

1. Wir setzen unsere strategischen Ziele konsequent um.
2. Im operativen Geschäft haben wir das profitable Wachstum auf beiden Seiten des Atlantiks fortgesetzt.
3. Wir bestätigen die Prognose für das Gesamtjahr im Geschäft außerhalb der USA. Gleichzeitig ziehen wir die erhöhte Planung von T-Mobile US nach. Deshalb erhöhen wir die Prognose des Konzerns für Ergebnis und Free Cashflow im Gesamtjahr 2022 gegenüber dem bisherigen Ausblick.

Zunächst zu den Fortschritten bei der Umsetzung unserer Strategie.

Wir haben in Deutschland das Gemeinschaftsunternehmen GlasfaserPlus mit IFM gegründet. GlasfaserPlus hat bereits die Arbeit für den beschleunigten FTTH-Ausbau in Deutschland insbesondere im ländlichen Raum aufgenommen.

Zum Ende des ersten Quartals 2022 haben wir den Verkauf von T-Mobile Niederlande abgeschlossen. Rund 2,2 Milliarden Euro aus dem Erlös für den Verkauf von T-Mobile Niederlande haben wir im April für den Kauf weiterer T-Mobile US Aktien verwendet. Damit haben wir unsere Beteiligung an T-Mobile US auf aktuell 48,4 Prozent erhöht und sind unserem Ziel von 50,1 Prozent nähergekommen.

Damit komme ich zur Entwicklung des operativen Geschäfts und der Finanzzahlen im ersten Quartal 2022.

Wir haben weiter starkes Wachstum bei Umsatz, Ergebnis und Free Cashflow erzielt. Das gilt für die berichteten Zahlen wie auch in organischer Betrachtung. T-Mobile US kommt bei der Integration von Sprint schneller voran als bislang geplant. Der Konzern außerhalb der USA hat das bereinigte EBITDA AL stark erhöht. Dazu haben alle operativen Segmente einen Beitrag geleistet.

Der berichtete Konzernumsatz ist in den ersten drei Monaten 2022 um 6,2 Prozent auf 28 Milliarden Euro gestiegen. Das ist ein Zuwachs von 1,63 Milliarden Euro. Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Konzerns erhöhte sich im ersten Quartal um 6,8 Prozent auf 9,9 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs von 628 Millionen Euro.

Das Wachstum fällt beim berichteten Umsatz und Ergebnis höher aus als in organischer Betrachtung. Das resultiert im Wesentlichen aus der Umrechnung der Finanzzahlen von T-Mobile US aus dem US-Dollar in Euro. Der Kurs des US-Dollar war in den ersten drei Monaten 2022 rund 8 Cent stärker als im ersten Quartal 2021.

In organischer Betrachtung stieg der Konzernumsatz im ersten Quartal 2022 um 1,7 Prozent. Das ist ein Zuwachs von 461 Millionen Euro. In organischer Betrachtung stieg der Umsatz von T-Mobile US im ersten Quartal 2022 um 1,5 Prozent

beziehungsweise 259 Millionen Euro. Außerhalb der USA stieg der Umsatz des Konzerns organisch um 2,0 Prozent, das entspricht einem Plus von 200 Millionen Euro.

Die Service-Umsätze des Konzerns erhöhten sich organisch um 4,7 Prozent. Das entspricht einem Plus von rund einer Milliarde Euro. Davon entfielen rund 850 Millionen Euro auf das US-Geschäft und rund 150 Millionen Euro auf das Geschäft außerhalb der USA.

Das bereinigte EBITDA AL des Konzerns stieg im ersten Quartal 2022 organisch um 2,4 Prozent. Das ist ein Wachstum um 232 Millionen Euro. Im Geschäft außerhalb der USA stieg das bereinigte EBITDA AL organisch um 6,1 Prozent. Das ist ein Anstieg um 213 Millionen Euro.

In diesen Ergebniszahlen hat sich die Umstellung des Geschäftsmodells „Endgeräte-Leasing“ mit Endkunden der ehemaligen Sprint Corp. hin zu Vereinbarungen über Kauf mit Ratenzahlung mindernd ausgewirkt. Ich habe auf diesen Effekt mehrfach hingewiesen, zuletzt bei der Bilanz-Pressekonferenz im Februar.

Um die Ergebnis-Entwicklung im Zeitablauf vergleichbar zu machen, weisen wir zusätzlich das sogenannte bereinigte Core EBITDA AL aus. Hier betrug der Anstieg auf Konzernebene im ersten Quartal 2022 organisch rund 8,5 Prozent. In den USA lag der organische Zuwachs des bereinigten Core EBITDA AL in den drei Monaten bei 10,2 Prozent.

Damit zur Entwicklung des Free Cashflow AL im Konzern im ersten Quartal. Hier haben wir einen Zuwachs von 46,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 3,8 Milliarden Euro. Der Zuwachs von rund 1,2 Milliarden Euro ist vor allem Resultat der positiven Geschäftsentwicklung, die sich in einem Anstieg des Cashflow aus Geschäftstätigkeit um rund 1,05 Milliarden Euro zeigt.

Zusätzlich wirkten sich niedrigere Leasing-Zahlungen mit rund 0,5 Milliarden Euro positiv aus. Hier spiegeln sich im wesentlichen geleistete Vorauszahlungen von T-Mobile US an American Tower für Standortmieten im dritten Quartal 2021.

Gegenläufig wirkte sich ein um 376 Millionen Euro höherer Cash Capex mindernd auf den Free Cashflow AL im ersten Quartal 2022 aus.

Der berichtete bereinigte Konzernüberschuss legte in den ersten drei Monaten 2022 um 86,3 Prozent beziehungsweise 1,04 Milliarden Euro auf 2,2 Milliarden Euro zu. Der Anstieg resultierte überwiegend aus der positiven Entwicklung im operativen Geschäft mit einer Erhöhung des bereinigten EBITDA um 738 Millionen Euro.

Geringere Abschreibungen wirkten sich mit 366 Millionen Euro positiv aus. Davon resultierten 0,1 Milliarden Euro aus der Held-for-Sale-Bilanzierung von T-Mobile Niederlande, nachdem die Verkaufsvereinbarung unterzeichnet worden ist. Weitere rund 0,2 Milliarden Euro stehen im Zusammenhang mit der Reduzierung des Geschäfts mit Endgeräte-Leasing bei T-Mobile US.

Das sonstige Finanzergebnis stieg im ersten Quartal 2022 um rund 755 Millionen Euro. Dazu trugen vor allem rund 468 Millionen Euro durch Derivate im Zusammenhang mit T-Mobile US Aktien bei.

Mindernd auf den bereinigten Konzernüberschuss wirkten sich um 414 Millionen Euro höhere Steuer-Aufwendungen aus. Hier spiegelt sich das verbesserte Ergebnis im operativen Geschäft. Der Anteil der Minderheitseigentümer am Netto-Ergebnis erhöhte sich um 408 Millionen Euro.

Der berichtete unbereinigte Konzernüberschuss stieg im ersten Quartal 2022 um rund 3 Milliarden Euro auf 3,95 Milliarden Euro. Zusätzlich zu der Entwicklung des bereinigten Konzernüberschusses wirkten sich die Buchgewinne aus dem Verkauf von T-Mobile Niederlande sowie der Entkonsolidierung der GlasfaserPlus an IFM mit zusammen rund 2,6 Milliarden Euro positiv aus. Gegenläufig minderten Aufwendungen

zur Integration von Sprint in T-Mobile US den Konzerngewinn um rund 1,2 Milliarden Euro.

Die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten des Konzerns – ohne Zahlungsverpflichtungen aus Leasing-Vereinbarungen – sanken im ersten Quartal gegenüber dem Jahresende 2021 um 2,5 Prozent beziehungsweise 2,5 Milliarden Euro.

Mindernd wirkte sich hier der Free Cashflow AL mit 3,8 Milliarden Euro aus. Die Zuflüsse aus dem Verkauf von T-Mobile Niederlande und der Abgabe der Beteiligung an GlasfaserPlus an IFM trugen zusammen rund 4 Milliarden Euro zur Reduzierung der finanziellen Netto-Verbindlichkeiten bei.

Erhöhend auf die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten wirkten sich im Wesentlichen Faktoren aus dem US-Geschäft aus. Zum einen der Erwerb von Mobilfunk-Spektrum für umgerechnet rund 2,6 Milliarden Euro. Zum anderen Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss zwischen T-Mobile US und dem Funkturm-Betreiber Crown Castle im Umfang von 0,8 Milliarden Euro. Und drittens ein Einfluss aus der Umrechnung der Dollar-Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs von rund 1,3 Milliarden Euro. In Summe machen diese drei Faktoren rund 4,7 Milliarden Euro aus.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten inkl. Leasing stiegen im Vergleich zum Jahresende 2021 um rund 3,8 Milliarden Euro. Hier sind zusätzlich zu den beschriebenen Entwicklungen 7,4 Milliarden Euro aus modifizierter und verlängerter Leasing-Vereinbarung zwischen T-Mobile US und Crown Castle zu berücksichtigen.

Wir stehen aktuell mit unseren Ratings bei Moody's bei Baa1 und bei Fitch bei BBB+, jeweils mit stabilem Ausblick. Bei Standard & Poor's steht das Rating aktuell bei BBB, den Ausblick hat S&P im April auf positiv angehoben.

Damit zum Ausblick für den Konzern auf das Geschäftsjahr 2022. Unsere Finanzzahlen haben sich im ersten Quartal 2022 gut entwickelt. Für das Geschäft außerhalb USA bestätigen wir unsere Prognosen. T-Mobile US erwartet eine schnellere Realisierung

von Synergien aus dem Zusammenschluss mit Sprint und hat deshalb seine Prognose für das Gesamtjahr erhöht.

Der Mittelwert der Prognose für das bereinigte Core EBITDA AL von T-Mobile US liegt jetzt 150 Millionen Dollar über der ursprünglichen Planung. Den Mittelwert der Prognose für den Free Cashflow hat T-Mobile US um 50 Millionen Dollar angehoben. Für den Konzern insgesamt erwarten wir damit jetzt im Geschäftsjahr ein bereinigtes EBITDA AL von mehr als 36,6 Milliarden Euro. Bislang lag die Planung bei rund 36,5 Milliarden Euro. Beim Free Cashflow AL liegt das Ziel jetzt bei mehr als 10 Milliarden Euro. Zuvor stand die Prognose bei rund 10 Milliarden Euro.

Damit komme ich zum Ausbau unserer Netze im ersten Quartal 2022.

Srini Gopalan beschreibt Ihnen gleich die Entwicklung in Deutschland im Detail.

Die gute Entwicklung der Finanzzahlen steht vor dem Hintergrund unseres weiteren Netzausbaus, in dessen Folge auch die Kundenzahlen deutlich angestiegen sind.

In den USA hat das Ultra-Capacity-5G-Netz im Bereich von 2,5 GHz jetzt eine Bevölkerungsabdeckung von 225 Millionen. Das ist ein Zuwachs von 15 Millionen Einwohnern im ersten Quartal 2022 gegenüber dem Jahresende 2021. Das Ziel für das Jahresende 2022 lautet, die Abdeckung weiter auf dann rund 260 Millionen Einwohner zu erhöhen.

In den operativen Segmenten Deutschland und Europa waren zum Ende des ersten Quartals 2022 rund 10,8 Millionen Haushalte mit FTTH anschießbar. Das ist allein in den drei Monaten ein Zuwachs in den europäischen Beteiligungsgesellschaften und dem operativen Segment Deutschland von zusammen 400.000 gegenüber dem Jahresende 2021. Die Abdeckung der 5G-Netze in den europäischen Beteiligungsgesellschaften liegt jetzt bei 31 Prozent der Bevölkerung. Das ist im ersten Quartal 2022 ein Plus von 2 Prozentpunkten.

Die Kundenzahlen sind weltweit weiter stark gestiegen. In den USA sind in den drei Monaten 2022 netto rund 1,3 Millionen neue Vertragskunden im Mobilfunk

hinzugekommen. Davon entfielen 589.000 auf das Segment der Telefonie-Vertragskunden. T-Mobile US versorgt inzwischen mehr als eine Million Kunden mit dem neuen Produkt Breitband-Anschluss zu Hause. Dies wird insbesondere in ländlichen Regionen angeboten. Allein im ersten Quartal 2022 gewann T-Mobile US hier 338.000 Neukunden. Innerhalb von nur 12 Monaten hat sich die Kundenzahl für dieses Produkt verfünffacht.

Außerhalb der USA stieg die Zahl der neuen Vertragskunden im Mobilfunk im ersten Quartal 2022 um netto 390.000. Bei den Breitband-Anschlüssen betrug der Zuwachs 141.000 Kunden. Die Entwicklung beinhaltet dabei im deutschen Geschäft einen besonderen Faktor, den Srinivasa Gopalan jetzt erläutert.

(Redeteil Srinivasa Gopalan)

Damit komme ich zum Überblick über die Entwicklung in den anderen operativen Segmenten. Zunächst zu den USA.

Auf den Netzausbau und die gestiegenen Kundenzahlen bin ich bereits eingegangen.

Die Integration von Sprint geht sehr schnell voran. Die große Mehrheit der Sprint-Kunden ist bereits auf das T-Mobile Netz migriert. Praktisch der gesamte Mobilfunk-Verkehr von Sprint-Kunden läuft inzwischen über das T-Mobile Netz. Für alle Netz-Standorte von Sprint ist geplant, bis zum Jahresende die Integration in das T-Mobile Netz oder die Dekommissionierung abzuschließen. Wir erwarten im zweiten Halbjahr 2022 niedrigere Integrationskosten im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2022.

Bei den Finanzzahlen hat T-Mobile US im ersten Quartal 2022 weiter zugelegt. Die Service-Umsätze stiegen in Dollar und nach US GAAP um 6,6 Prozent. Das Core adjusted EBITDA – ohne Handset-Leases – legte in den drei Monaten in dieser Betrachtung gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Prozent zu. Den Leasing-Umsatz mit

Endgeräten hat T-Mobile US – gerechnet über die vorangegangenen 12 Monate – um 45 Prozent reduziert.

Das Segment Europa hat im ersten Quartal 2022 weiter stark steigende Kundenzahlen erreicht. Im Mobilfunk kamen netto 150.000 neue Vertragskunden hinzu. Weitere 196.000 neue Kunden haben sich für ein konvergentes Produkt-Bündel entschieden. Bei den Breitband-Kunden haben wir einen Zuwachs um netto 70.000. Die insgesamt gute Entwicklung wird durch 31.000 Neukunden im TV-Geschäft abgerundet.

Die Entwicklung des berichteten Umsatzes und Ergebnisses im Segment Europa war von der Entkonsolidierung des verkauften rumänischen Festnetzgeschäfts beeinflusst. Die Zahlen liegen daher mit einem Minus beim berichteten Umsatz im ersten Quartal von 0,9 Prozent sowie einem Zuwachs des berichteten bereinigten EBITDA AL von 3,2 Prozent deutlich unter der organischen Entwicklung dieser Finanzzahlen.

In organischer Betrachtung stieg der Umsatz im Segment Europa um 4,2 Prozent. Darin erhöhten sich die Service-Umsätze im Mobilfunk organisch um 2,4 Prozent. Sie wurden positiv beeinflusst durch die Normalisierung der Roaming/Visitoren-Umsätze in Österreich.

Die Service-Umsätze im Festnetz-Geschäft im Segment Europa stiegen im ersten Quartal organisch um 4,6 Prozent. Treiber waren hier Gesprächs-, Breitband- und TV-Umsätze über alle Landesgesellschaften hinweg sowie die Wholesale-Umsätze.

Das bereinigte EBITDA AL stieg organisch im Segment Europa um 6,9 Prozent. Der Anstieg um 63 Millionen Euro resultiert dabei per saldo vollständig aus einer um 75 Millionen Euro höheren Netto-Marge als Folge der gewachsenen Service-Umsätze. Das Segment Europa hat damit jetzt 17 Quartale in Folge organisches Ergebnis-Wachstum verzeichnet.

T-Systems hat seinen Restrukturierungskurs entlang unserer Planungen fortgesetzt. Der Auftragseingang auf Jahresscheibe – also betrachtet über die vergangenen

12 Monate – ist gegenüber der Vergleichszeit um 4,1 Prozent gesunken. Der Umsatz im Segment Systemgeschäft ging im ersten Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent zurück. Höhere Umsätze mit digitalen Lösungen und Cloud konnten den Rückgang im Projektgeschäft nicht ganz ausgleichen. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Systemgeschäft im Quartal um 17,7 Prozent. Hier wirkten sich die Stabilisierung des Umsatztrends sowie Kostensenkungen aus.

Das Segment Group Development erreichte abermals starke Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis.

T-Mobile Niederlande wurde nach dem Verkauf letztmals für das erste Quartal 2022 im Konzern konsolidiert. In diesen drei Monaten stieg der Umsatz von T-Mobile Niederlande um 4,5 Prozent. Das berichtete bereinigte EBITDA AL von T-Mobile Niederlande stieg in den drei Monaten – ohne den Einfluss aus der Held-for-Sale-Bilanzierung – um 13,2 Prozent.

Sehr positiv hat sich das Funkturm-Geschäft im ersten Quartal 2022 entwickelt. Die Zahl der Sende-Standorte ist gegenüber dem Vorjahresquartal um netto 1.000 gestiegen. Der Zuwachs resultiert ausschließlich aus Deutschland. Darin spiegelt sich der Neubau von rund 1.300 Standorten. Gegenläufig wurden rund 300 Standorte dekommissioniert.

Die wiederkehrenden Umsätze stiegen im Funkturm-Geschäft im ersten Quartal 2022 organisch um 7 Prozent auf 256 Millionen Euro. Das Wachstum resultierte praktisch gleichmäßig aus dem Geschäft mit Konzerngesellschaften und externen Kunden.

Das bereinigte EBITDA AL des Funkturm-Geschäfts stieg in den drei Monaten organisch um 10,2 Prozent. Hier wirkten sich der Umsatzanstieg einerseits und geringere durchschnittliche Kosten für den Betrieb der Standorte andererseits positiv aus.

Meine Damen und Herren,

abschließend komme ich zum Themenkomplex Energiekosten, Inflation und Zinsen, der uns alle aktuell sehr beschäftigt. Wir haben uns analog zur Covid-Krise 2020 auf die wichtigsten Treiber fokussiert und dafür die Auswirkungen auf unser Geschäft bewertet.

Vorweg: Wir sind natürlich nicht immun gegen Einflüsse aus den genannten Bereichen. Wir haben aber eine Reihe von Vereinbarungen getroffen, die uns für lange Zeit sehr umfassend absichern. Ich erläutere Ihnen einmal beispielhaft für zwei Themen, wie wir aufgestellt sind.

Beispiel Energiekosten:

Das Geschäft in den USA verursacht rund die Hälfte aller Energiekosten des Konzerns. Dort sind zwei Drittel der Energiekosten über langfristige Hedges abgesichert. Im Übrigen sind in den USA die Energiekosten bei Weitem nicht so volatil wie in Europa. Im Konzern außerhalb der USA entfällt der überwiegende Teil der Energiekosten auf Deutschland. Hier sind wir weitgehend abgesichert durch langfristige Hedges. Ein Anstieg des Strompreises wird zusätzlich durch das Auslaufen der EEG-Umlage kompensiert. Für die verbleibenden Energiekosten im übrigen Europa sind langfristige Preissicherungsklauseln auszuweiten.

Beispiel Zinsen:

Rund 85 Prozent des Zinsaufwandes im Konzern entfallen auf die USA. Hier sind 100 Prozent der aktuell ausstehenden Finanzierungen mit fixen Zinssätzen finanziert. Hier haben wir eine durchschnittliche Laufzeit aller Verträge von etwa 10 Jahren. Außerhalb der USA haben wir 55 Prozent der aktuell ausstehenden Finanzierungen mit fixen Zinssätzen. Die durchschnittliche Laufzeit aller Verträge liegt hier bei etwa 7 Jahren. Wir erwarten für das laufende Jahr ex USA eine Belastung im Umfang eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrages.

Lassen Sie mich einmal zusammenfassen.

In den USA kommt die Integration von Sprint in T-Mobile US schneller als zunächst erwartet voran. Deshalb hat T-Mobile US die Prognosen für Kundenwachstum, Ergebnis und Free Cashflow in ihrem Geschäft erhöht.

Außerhalb der USA hatten wir im ersten Quartal 2022 starkes organisches Wachstum des bereinigten EBITDA AL um 6 Prozent.

Das operative Segment Deutschland hat 22 Quartale in Folge organisches Ergebniswachstum erreicht.

Im Segment Europa haben wir 17 Quartale in Folge organisch höhere Ergebnisse erzielt.

Die Trends im deutschen Festnetz-Geschäft sollten sich ab dem zweiten Quartal 2022 wieder normalisieren. Die Energiekosten in Deutschland und den USA sind umfassend langfristig abgesichert. Die Folgen eines möglichen Zinsanstiegs sind nach aktuellem Kenntnisstand beherrschbar.

Wir erhöhen die Ergebnis- und Cashflow-Ziele des Konzerns für 2022. Wir sind damit weiter auf gutem Weg, unsere Kapitalmarkt-Ziele bis 2024 zu erreichen. Das bereinigte Ergebnis je Aktie soll 2024 auf mehr als 1,75 Euro steigen. Für das laufende Geschäftsjahr planen wir hier mit mehr als 1,25 Euro je Aktie nach 1,22 Euro in 2021.

Der Free Cashflow AL soll 2024 mehr als 18 Milliarden Euro betragen. Das Ziel für 2022 lautet jetzt mehr als 10 Milliarden Euro. Der Vergleichswert für das vergangene Geschäftsjahr beträgt 8,8 Milliarden Euro.

Und jetzt freuen wir uns auf Ihre Fragen!